

Kliniken wollen WLAN für Patienten ausbauen

In einigen Bochumer Krankenhäusern gibt es bereits Internet am Krankenbett, andere wollen es bald anbieten. Teilweise ist das Surfen sogar kostenlos. Auch Handytelefonie klappt fast uneingeschränkt

Von Christoph Husemeyer

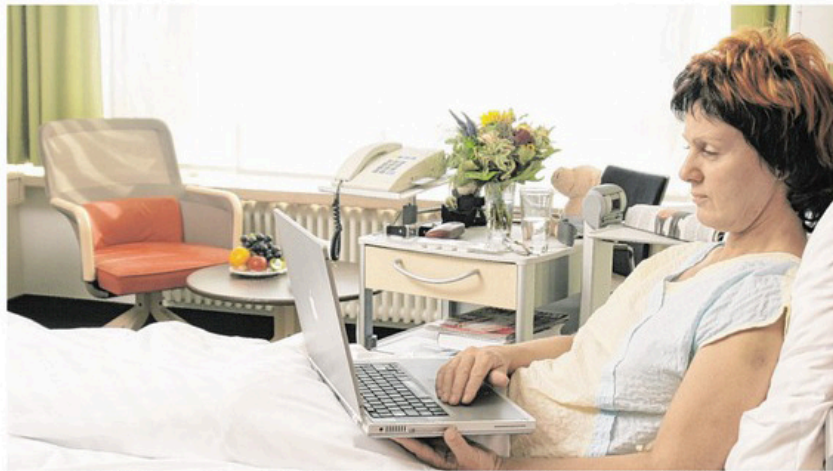
Im Alltag gehört das Surfen im Netz für viele Menschen wie selbstverständlich dazu. Ob man aber auch während eines Krankenhausaufenthalts das Internet nutzen kann, hängt ganz davon ab, in welcher Klinik man untergebracht ist. In einigen Krankenhäusern in Bochum können die Patienten bereits surfen, andere Hospitäler wollen ihr WLAN zeitnah ausbauen.

So auch das Bergmannsheil, wie Sprecher Robin Jopp erklärt: „Derzeit gibt es bei uns noch kein WLAN-Angebot zur Nutzung für unsere Patienten. Wir erwägen aber, ein geeignetes System einzuführen und prüfen verschiedene Möglichkeiten.“

Das mobile Surfen und Telefonieren sei dagegen, abgesehen von der Intensivstation und in Funktionsbereichen, grundsätzlich überall im Bergmannsheil möglich. Wer auf dem Zimmer das Patiententelefon nutzen möchte, zahlt eine Bereitstellungsgebühr von 2,50 Euro am ersten Tag und einen Euro pro Folgetag. Je Telefoneinheit ins deutsche Festnetz werden 15 Cent berechnet.

Helios plant WLAN für alle Patienten

Auch im Helios St.-Josefs-Hospital Bochum-Linden ist ein WLAN-Ausbau in Planung. „In unserer Privatklinik stellen wir bereits kostenloses Internet zur Verfügung“, sagt Krankenhaussprecher Volker Martin. Nun soll das WLAN für alle Patienten folgen. Wann es kommt und ob es kostenlos sein wird, lasse sich derzeit aber noch nicht sagen. Die Handynutzung sei im Klinikum erlaubt und uneingeschränkt möglich. Das Festnetztelefon kostet



In mehreren Krankenhäusern können die Patienten bereits im WLAN surfen. Wo dies noch nicht möglich ist, soll bald nachgerüstet werden.

FOTO: HELIOS

einen Euro pro Tag zuzüglich der Einheit pro Minute.

In der Augusta-Kranken-Anstalt tut sich ebenfalls etwas in Sachen Internet. Das WLAN ist derzeit noch kostenlos, durch gesetzliche Änderungen wird aber das System

in den nächsten Monaten umgestellt. „Das WLAN wird noch besser sein als bisher – aber auch einen geringen Betrag kosten.“

Gleiches gilt für Festnetz-Telefonie. „Wir befinden uns mitten im Umbruch“, sagt IT-Leiter Oliver Lei-

fels. Er versichert, dass nach Einführung des neuen Systems „lediglich ein geringer Kostenbeitrag auf die uns anvertrauten Menschen zukommt.“ Ein Handyverbot gebe es in der Augusta-Klinik schon seit sehr vielen Jahren nicht mehr.

Im Knappschafts-Krankenhaus gibt es ebenfalls seit längerer Zeit WLAN. „Das ist für alle Patienten kostenlos“, sagt Geschäftsführer Hans-Peter Jochum. Zum Einwählen müsse ein Code eingegeben werden, damit zurückverfolgt werden kann, welcher Nutzer surft. Zudem seien Tauschbörsen gesperrt. Mobiltelefonie sei kein Problem, so Jochum. Das Festnetz kostet 80 Cent pro Tag, plus acht Cent pro Minute.

Internet an zahlreichen Stellen

Freies Internet gibt es auch im Katholischen Klinikum an zahlreichen Stellen, wie Sprecher Jürgen Frech berichtet. Beispielsweise an der Pforte, im Wartebereich der Patientenaufnahme und der Notfallpraxis, im Bistro sowie in Aufenthaltsräumen zahlreicher weiterer Stationen. „Die Verfügbarkeit wird Schritt für Schritt ausgebaut.“

Für das Telefon am Krankenzimmerbett sind im St.-Josef-Hospital 55 Cent pro Tag zu entrichten, pro Einheit ins deutsche Festnetz 25 Cent. Ankommende Anrufe sind kostenfrei. Die Benutzung von Handys ist bis auf Ausnahmefälle (Intensivstation, OP) erlaubt.

Störerhaftung wird abgeschafft

■ Den Kliniken dürfte bei ihren Plänen zum WLAN-Ausbau die **Abschaffung der Störerhaftung** gelegen kommen.

■ Der Anbieter eines Netzwerkes (beispielsweise Gaststätten, Krankenhäuser oder auch Privat-

personen) **haftet dabei für Rechtsverstöße**, die Nutzer in seinem WLAN begehen – beispielsweise illegales Herunterladen von Filmen und Musik.

■ Diese Regelung wurde nun jüngst **nach langem Kampf gekippt**.

Anzeige

